

**A N F R A G E** von Willy Germann (CVP, Winterthur)

betreffend Umweltverhalten der Zürcher Schulen

---

Der Flugverkehr generiert wachsende Probleme. Dies nicht bloss mit seinem übermässigen CO<sub>2</sub>-Ausstoss, sondern auch mit seinen Lärmimmissionen. Darunter leiden weite Teile der Zürcher Bevölkerung.

Da genügt es nicht mehr, bloss über Klimaprobleme oder An- und Abflugverfahren zu reden. Da ist eigenverantwortliches Handeln gefragt: umweltschonendes Mobilitätsverhalten, das auch den Verzicht auf vermeidbaren Flugverkehr beinhaltet. Das sollte auch für Zürcher Schulen gelten.

Es ist stossend, wenn Mittelschulklassen kulturhistorische Exkursionen, Projektwochen oder Maturareisen mit dem Flugzeug unternehmen. Stossend ist vor allem, wenn für solch umweltschädliches Verhalten auch öffentliche Gelder verwendet und alle Lernenden zur Teilnahme verpflichtet werden.

Ich frage deshalb den Regierungsrat an:

1. Wie sollen Schulen Verantwortung für die Umwelt wahrnehmen?
2. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass für mehrtägige Exkursionen von Zürcher Schulen Ziele gewählt werden sollen, die mit der Bahn erreichbar sind?
3. Welche Schulen setzen sich bereits in vorbildlicher Art für nachhaltiges Umweltverhalten ein, indem z.B. Lehrende und Lernende motiviert werden, ihre Schulwege auf möglichst umweltschonende Art zurückzulegen?
4. Wird bei der Beurteilung einer Mittel- oder Berufsschule auch deren Umweltverhalten berücksichtigt? Ist der Regierungsrat bereit, für Schulen eine einfache Umwelt-Benchmark zu setzen?
5. Ist der Regierungsrat bereit, Richtlinien zu erlassen mit dem Ziel, bei Klassenanlässen (Exkursionen, Projekte) auf das Flugzeug zu verzichten?

Willy Germann